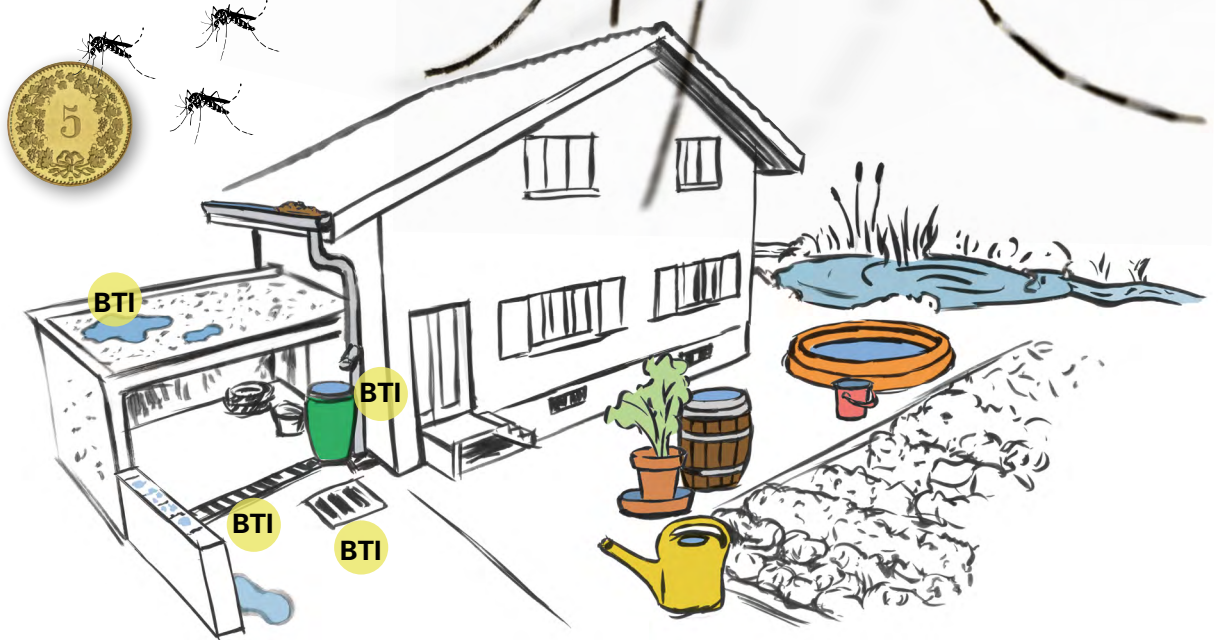


Die Asiatische Tigermücke – ein eingeschlepptes Tier

- aggressiv und tagaktiv
- potenzielle Überträgerin von Krankheitserregern wie z. B. des Dengue- oder Chikungunya-Virus



Quelle: CDC/James Gathany

Tigermücken legen ihre Eier in Wasseransammlungen ab. In Teichen können sie sich nicht entwickeln. Sie vermehren sich stark im Sommer.

Ergreifen Sie folgende Massnahmen (April bis Oktober):

VERMEIDEN Sie Brutstätten:



Auf Pflanzenuntersetzer und Wasserbehälter verzichten oder regelmässig entleeren



Dachrinnen regelmässig von Verstopfungen befreien



Leere Behälter (Giesskannen, Eimer, Spielzeug, usw.) unter Dach lagern oder umdrehen, damit sich kein Regenwasser ansammeln kann



Wasser in Kinderplanschbecken und Tränken für Tiere mindestens einmal pro Woche restlos entleeren



Fässer abdichten (z. B. mit Gardinstoff und Gummiband)



Löcher in Mauern und Boden mit Sand auffüllen

BEKÄMPFEN Sie die Tigermücke bei nachgewiesener Ansiedlung in nicht vermeidbaren Wasseransammlungen (Einlaufgitter, Regentonne, Pfützen, etc.):



Verwenden Sie zur Bekämpfung ein biologisches Insektizid mit BTI (Bacillus thuringiensis israelensis).
Kein BTI in Teiche oder Fliessgewässer!

Einsatz von Insektizid:
Nur auf behördliche Anweisung!

MELDEN Sie verdächtige Mücken (5–10 mm gross, schwarz-weiße Musterung) oder senden Sie Fotos an das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut, Socinstrasse 57, Postfach, CH-4002 Basel, tigermuecke@swisstph.ch

Für weitere Informationen

Kantonales Laboratorium BS, Tel. 061 385 25 00, sekr.kantonslabor@bs.ch; www.kantonslabor.bs.ch/tigermuecke
Amt für Umweltschutz und Energie BL, Tel. 061 552 51 11, neobiota@bl.ch, www.neobiota.bl.ch



Kanton Basel-Stadt

BASEL
LANDSCHAFT